



Quelle

Sportpolitische Ziele des Boxverbandes der DDR (1977/1979)

Quelle 1¹

Deutscher Boxverband der DDR Streng vertraulich
Internationale Kommission

Plan der internationalen Arbeit während der Europa-Meisterschaften 1977

I. Auf der Grundlage der „Konzeption für die internationale Tätigkeit des Deutschen Boxverbandes der DDR für den Zeitraum 1975 – 1980 ...“ vom 20.8.1975 und des Planes der Internationalen Arbeit für 1977 vom 29.12.1976 ist die Tätigkeit des Deutschen Boxverbandes der DDR während der Europameisterschaften 1977 ein wichtiger Teilabschnitt für die Lösung der sportpolitischen Aufgaben.

Durch eine vorbildliche Organisation und Durchführung der Titelkämpfe, durch ausgezeichnete sportliche Leistungen und durch das Auftreten der Mitglieder des Präsidiums aus den verschiedensten Anlässen ist das Ansehen des Deutschen Boxverbandes der DDR weiter zu heben und die folgenden Ziele zu erreichen:

II. 1. Hebung des Ansehens der Deutschen Demokratischen Republik als ein friedliebender Staat, dessen Politik auf eine ständige Hebung des Wohlstandes seiner Bürger gerichtet ist, und der in strikter Übereinstimmung mit der Schlußakte von Helsinki einen wesentlichen Beitrag in Europa leistet.

[...]

3. Es ist ein großer Beitrag zur weiteren Festigung der Einheit der europäischen sozialistischen Boxverbände zu leisten, um zu sichern, daß die künftigen großen Aufgaben in fester Gemeinsamkeit gelöst werden können.

[...]

Die vorbildliche Lösung aller dieser Aufgaben erhält besondere Bedeutung dadurch, daß die nächsten Senioren-Europameisterschaften in der BRD, in Köln, 1979 und die kommenden Junioren-Europameisterschaften 1978 in Irland, Dublin, durchgeführt werden. Mit der Europameisterschaft in Halle sollten deshalb solche Maßstäbe gesetzt werden, die von den folgenden Verhältnissen kaum erreicht werden können.

[...]

IV.

¹ „Plan der internationalen Arbeit während der Europa-Meisterschaften 1977“, in Halle/S., in: Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO-BArch), DY 12/1434.

1. Bilaterale Beratungen werden durchgeführt mit den Vertretern aller Boxverbände der sozialistischen Länder sowie den Vertretern folgender kapitalistischer Länder: Frankreich, Italien, Dänemark, Österreich, England, Finnland, Holland, Irland, Schottland.

2. Im Mittelpunkt dieser Gespräche stehen folgende Probleme:

- Fragen der weiteren Zusammenarbeit zwischen den Gesprächspartnern
- Welche Probleme gibt es im Boxen?
- Wie kann der Boxsport in Europa und in der Welt weitergeführt werden?
- Welche Vorstellungen gibt es zu den Kongressen 1978?

Quelle 2²

Deutscher Boxverband der DDR
- Internationale Kommission –

16.5.1979
Vertraulich

Bericht

über die Ereignisse des außerordentlichen Kongresses der EABA am 4. Mai 1979 in Köln/BRD

Auf der Grundlage der Konzeption vom 19.4.1979 wurde folgendes Ergebnis beim außerordentlichen Kongress der EABA³ am 4.5.1979 zur Neuwahl eines EABA-Präsidenten erzielt.

Die Zielstellung, die Funktion des Präsidenten der EABA mit der Person des Genossen Wehr, zu besetzen, wurde nicht erfüllt.

Mit 15 : 13 Stimmen gewann Restout, Frankreich, überraschend die Wahl.

Trotz intensiver Bemühungen aller in Köln anwesenden Vertreter des DBV der DDR gelang es nicht, die erforderliche Stimmenmehrheit zu erreichen.

Ursachen:

1. Offensichtlich hat sich insbesondere der Genosse Wehr, im Gegensatz zu vielen anderen EABA-Mitgliedern, auch aus den sozialistischen Ländern, in der Vergangenheit zu sehr bei der exakten Einhaltung der Regeln und Statuten und Beschlüsse engagiert und sich dabei verschiedentlich un-nachgiebig gezeigt, was ihm jetzt angelastet und seine Konsequenz gegen ihn ausgenutzt wurde.

2. Die ständige Unterstützung des Genossen Denisov⁴ in den vergangenen Jahren wurde, wie schon bei der EC⁵-Sitzung in Paris genutzt, das Argument „Wehr macht alles was die RUSSEN wollen“ erneut in der Wahldiskussion zu verwenden. (Schottland, England, Frankreich und selbst der bulg. Vertreter Jechev soll sich dieses Arguments bedient haben.)

[...]

² „Plan der internationalen Arbeit während der Europa-Meisterschaften 1977“, in Halle/S., in: SAPMO – BArch, DY 12/1434.

³ European Amateur Boxing Association.

⁴ Früherer EABA-Präsident und Exekutivmitglied aus der Sowjetunion.

⁵ Exekutivkomitee.

7. Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

1) Wie schon in Madrid wurde unsere Zielstellung deshalb nicht verwirklicht, weil die erforderliche Einheit der Vertreter der sozialistischen Länder nicht vorhanden war und dem Gegner direkt in die Arme gearbeitet haben.

Unser kompromissloser Kampf um die Einhaltung der Beschlüsse, Regeln und Statuten der AIBA⁶ und EABA wird bei einer Reihe von Ländern, selbst in unseren eigenen Reihen nicht verstanden. Wir haben im Gegensatz zu anderen, offensichtlich gerade in diesen Fragen in den vergangenen Jahren ein zu großes Engagement an den Tag gelegt, welches nicht honoriert wird.

2) Unsere großen Anstrengungen zur Einheit der Vertreter der sozialistischen Länder, insbesondere unsere Unterstützung des sowjetischen Boxverbandes, dessen Funktionäre sich bei Konfliktsituationen immer wieder gegen uns stellen, wird mit dem Argument, daß wir die besten Interessenvertreter der SU⁷ sind, auch von Vertretern unseres Lagers gegen uns ausgenutzt. Auch hier sollten wir in Zukunft größere Zurückhaltung an den Tag legen, ohne unsere prinzipielle Haltung zur sozialistischen Staatengemeinschaft zu ändern.

3) Das Verhalten einiger Vertreter soz. Länder und verschiedener kapitalistischer Länder während der gesamten EM (siehe dazu auch Bericht über die EM⁸) hat uns vorerst in die Defensive gedrängt, aus der wir in den kommenden Monaten heraus müssen. Dabei darf man nicht verkennen, daß vor allem bei jenen Vertretern kapitalistischer Länder, die uns unterstützten, große Unsicherheit eingetreten ist, da sie wissen, daß einige Vertreter soz. Länder uns nicht nur nicht unterstützen, sondern offen gegen uns gearbeitet haben. Diese Kräfte fürchten nun um ihre Positionen bei der nächsten Wahl.

Meines Erachtens ist dieser Umstand, daß diese verständigungsbereiten Kräfte im höchsten Maße verunsichert wurden, das politisch negativste Resultat des außerordentlichen Kongresses.

4) Für die sportpolitische Tätigkeit des Boxverbandes der DDR stellt sich die Frage der weiteren Arbeit m. E. ernstlich so zu prüfen, ob

- der in den vergangenen Jahren gegangene Weg der konsequenten Durchsetzung der Statuten, Regeln und Beschlüsse selbst bei einem noch klügeren agieren richtig ist, oder ob

- in der von der anderen praktizierten Weise, den sportlichen Erfolg „mit allen Mitteln, eben auch durch ständige Verletzung des Regelwerkes oder Duldung desselben“ zu erringen, gegangen werden soll, und

- ein Weg der Suche nach potentiellen Verbündeten im Lager kapitalistischer Staaten verstärkt fortgesetzt wird, weil unter den gegenwärtigen Bedingungen, die wesentlich abhängen von einigen deutlich korrumpierten Personen aus sozialistischen Ländern, mit einer echten Zusammenarbeit zwischen den Vertretern sozialistischer Länder für die nächsten Jahre nicht gerechnet werden kann.

Unter diesem Gesichtspunkt muß man schon jetzt mit großen Bedenken den Auseinandersetzungen bei den Olympischen Spielen in Moskau entgegensehen.

Bei der Auswertung des Berichtes über den außerordentlichen Kongress wird darum gebeten., die unter Punkt 3 genannten Namen jener Personen, die uns Informationen über die verräterische Tätigkeit einiger unserer Vertreter und anderer EC-Mitglieder zukommen ließen im Interesse der weiteren Tätigkeit im EC nicht zu nennen.

Wehr

⁶ Association Internationale de Boxe Amateurs.

⁷ Sowjetunion.

⁸ Europameisterschaften 1979 in Köln.

Sportpolitische Ziele des Boxverbandes der DDR (1977/1979). In: Themenportal Europäische Geschichte (2013), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2013/Article=672>>.

Auf diese Quelle bezieht sich ein einführender und erläuternder Essay von Neumann, Tim: Freund oder Feind? Der Boxverband der DDR und seine europäischen Konkurrenten. In: Themenportal Europäische Geschichte (2013), URL: <<http://www.europa.clio-online.de/2013/Article=671>>.